



## MPF-Info 01/16



### 2015: Danke für Forschungserfolge, die es ohne Sie nicht gegeben hätte!

Privatmittel von € 2,3 Mio. ermöglichten 2015 wichtige Forschungserfolge: Spitzenforscher wurden nach Deutschland geholt oder hier gehalten, z.B. Prof. Charpentier (siehe unten). Forschungsergebnisse werden zu Startup-Firmen oder lizenzfähigen Pharmazeutika weiterentwickelt (in Inkubatoren oder am **Lead**

**Discovery Center**), die die Max-Planck-Förderstiftung mit großen Erfolg finanziert. Förderprojekte zu seltenen Kinderkrankheiten, Psychiatrie, Altern oder Hautzellen wurden fortgeführt. Ein Zusatzbau für das **Kunsthistorische Institut Florenz** kommt planerisch voran; die Max-Planck-Förderstiftung hat dort € 4 Mio. vorfinanziert.

Private Spender und Zustifter sagten 2015 der Max-Planck-Förderstiftung € 1,4 Mio. zu. Das Stiftungsvermögen wuchs auf € 490 Mio.. Als Netto-Performance 2015 nach allen Kosten werden 9 - 10% aus den Kapitalanlagen erwartet (zu Marktwerten Sept./Nov. 2015).

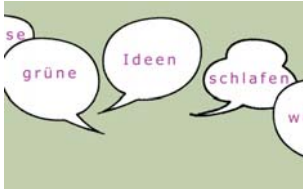
Danke schön für Ihre großartige Unterstützung. Die Max-Planck-Forscher und wir freuen uns auf weitere spannende Projekte mit Ihnen. Wir wünschen Ihnen und den Forschern alles Gute für 2016!

## Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis für Emmanuelle Charpentier

Emmanuelle Charpentier wird mit dem **Leibniz-Preis** für die Entwicklung der CRISPR-Cas9-Methode ausgezeichnet. Das CRISPR-Cas9-System von Bakterien lässt sich als extrem präzises Werkzeug einsetzen, um genetisches Material zu bearbeiten und die Funktion von Genen in Zellen und Organismen zu untersuchen. Unter anderem kann CRISPR-Cas9 auch genutzt werden, um neue Behandlungsmöglichkeiten für schwerwiegende Krankheiten des Menschen zu entwickeln. Diese Entdeckung gilt als ein Meilenstein für die Molekularbiologie.



Emmanuelle Charpentier ist seit Oktober 2015 Direktorin am **Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie**. Ihre Berufung wurde nur mit der **finanziellen Unterstützung durch die Max-Planck-Förderstiftung** möglich.



## Wir haben die Grammatik verinnerlicht

Jeder Mensch besitzt eine Art Grammatik-Mechanismus im Gehirn, der bei der Sprachverarbeitung aktiv wird. Diese alte These konnte nun im Rahmen einer neurowissenschaftlichen Studie von

Wissenschaftlern am **Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik** um David Poeppel nachgewiesen werden. Sie stützt eine Theorie des bekannten Linguisten Noam Chomsky. Ihre Ergebnisse belegen, dass unser Gehirn drei verschiedene Komponenten der gehörten Sätze klar voneinander unterscheidet. Dabei spiegelt es die Hierarchie in der neuronalen Verarbeitung von linguistischen Strukturen wider: Wörter, Phrasen und Sätze. Die Rhythmen im Gehirn, sogenannte neuronale Oszillationen, die diesen Prozessen des Sprachverstehens zugrunde liegen, sind angepasst an die Zeitstruktur der jeweiligen Sprachstruktur, d.h. schnellere Rhythmen verfolgen Worte, langsamere verfolgen Sätze. Mit dieser kontroversen Schlussfolgerung hat das Team eine alte Diskussion neu entfacht. Die Annahme einer abstrakten, hierarchischen und grammatikbasierten Strukturbildung war von der Forschung eigentlich längst verworfen worden.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützt die Forschungsarbeit von David Poeppel seit 2014.

**zur vollständigen Pressemeldung der MPG**

## Veranstaltungstipps für Berlin und München

### Themenkonzerte in München und Hamburg

Vom 14. bis zum 23. Januar finden auch in diesem Jahr wieder die **Themenkonzerte** der Bayerischen Staatsoper in Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft statt. Zur Uraufführung der Oper „South Pole“ von Miroslav Srnka und unter dem Spielzeitmotto „Vermessen“ treffen in dieser mittlerweile etablierten und beliebten Reihe Musik und Wissenschaft aufeinander. Mit dabei sind Forscher der **Max-Planck-Institute für Meteorologie**, für **Psychiatrie**, für **chemische Ökologie**, für **Bildungsforschung** und für **Polymerforschung**. Die Veranstaltungen sind bereits gut verkauft. Restkarten sind über den Vorverkauf der Bayerischen Staatsoper erhältlich. Zusammen mit Kent Nagano startet eine weitere Reihe von Themenkonzerten im Februar 2016 in **Hamburg**.



### Max-Planck-Gesundheitsforum in München: Häufige und wichtige Nebenwirkungen von Psychopharmaka

Viele Menschen mit seelischen Erkrankungen haben Angst vor der Einnahme von Psychopharmaka. Sie befürchten eine Veränderung ihrer Persönlichkeit oder gravierende körperliche Nebenwirkungen. In ihrem **Vortrag** möchten Prof. Ludwig Schaaf und Dr. Annette Sonntag aus internistischer und psychiatrischer Sicht auf die Wirkungsweise und mögliche unerwünschte Effekte dieser wichtigen Medikamentengruppe eingehen und Wege zur optimierten Anwendung aufzeigen. Die Veranstaltung findet am 12.1.2016 um 18:30 am **Max-Planck-Institut für Psychiatrie** in München statt.

### Max-Planck-Science-Slam in Berlin

Junge Forscher erklären am 23.1.2016 in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin um 21 Uhr in jeweils 10 Minuten ihre Doktorarbeit. Anlässlich des 300. Geburtstags von Gottfried Wilhelm Leibniz steht die **Veranstaltung** unter dem Motto „Leben wir in der besten aller möglichen Welten?“ Mit dabei sind Doktoranden aus den **Max-Planck-Instituten für internationales und ausländisches Privatrecht**, für **Kognitions- und Neurowissenschaften** und für **Quantenoptik**. Bereits ab 18 Uhr hat das Science Café geöffnet.

---

---